

Neues Gütesiegel gegen Betrug

Ehrung langjähriger Mitglieder



Sebastian Lechner – Hauptgeschäftsführer des LBT (von links), Susanne Maier aus Landshut, Harald Sentner – LBT Geschäftsführer Ndb./Opf. – Foto: Sentner

Natternberg. Hauptthema bei der diesjährigen Regionalversammlung der Transportunternehmer aus Degendorf, Regen, Passau, Freyung-Grafenau beim Burgwirt in Natternberg war das neue Gütesiegel „Trusted Carrier“.

Roger Schwarz vom Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) lieferte dazu den rund 40 Teilnehmern Hintergrundinformationen. Indem der BGL für die teilnehmenden Transportunternehmen ein Garantieverprechen übernehme, biete er den Auftraggebern zusätzliche Sicherheit in der Transportkette. Detaillierte Qualitätssicherungs- und Sanktionsmaßnahmen sollen verhindern, dass anonyme Subunternehmer mit gefälschten Identitäten hochwertige Ladungen ergaunern. Den Teilnehmern biete es die Chance, sich gerade bei Auftraggebern, die gesteigerten Wert auf Zuverlässigkeit und Sicherheit legen, noch besser am Markt zu positionieren, so Schwarz. Dabei gelte für Verbandsmitglieder ein vereinfachtes Registrierungsverfahren.

Im Anschluss daran gab der Hauptgeschäftsführer beim Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V. (LBT), Sebastian Lechner, einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation. So sei zwar einerseits in diesem Jahr die Auftragslage bei den Mitgliedern relativ gut und auch der Dieselpreis habe den Unternehmen geholfen.

Nach wie vor jedoch bestehe das Problem der Fahrerknappheit. Hier sei der Verband auf verschiedenen Ebenen aktiv, um zusätzliche Fahrer, auch aus den Reihen der Migranten, zu gewinnen. Hinzu komme, dass unverändert billige osteuropäische Fuhrunternehmer, bei denen vielfach selbst geringste Sozialstandards nicht eingehal-

ten würden, für hiesige Unternehmer massive Konkurrenz darstellten. Großen Raum nehme aktuell auch die Diskussion um das fahrerlose Fahren ein. Ob dies allerdings in den seitens der Politik genannten Zeiträumen umgesetzt werden könne, sei fraglich, da doch noch einige rechtliche und praktische Fragen die Umsetzung erschweren würden, so Lechner. Ein Dauerthema sei weiterhin die Lkw-Maut.

Nach der Ausdehnung auf weitere Bundesstraßen und der Mautpflicht ab 7,5 t zGG in 2015 plane die Politik, mittelfristig alle Bundesstraßen zu bemauten. Dies werde natürlich die Transportkosten, gerade in Flächenländern wie Bayern, erhöhen. Weil diese Mehrkosten jedoch nicht vom Transportgewerbe getragen werden können und daher an die Verloader weitergereicht werden müssen, würde letztlich der Verbraucher die Mautausweitung zu tragen haben. Der Geschäftsführer für Niederbayern/Oberpfalz beim Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V. (LBT), Harald Sentner, ging in seinem Vortrag auf konkrete Fragestellungen zu den Lenk- und Ruhezeiten sowie zur Gestaltung von Arbeitsverträgen ein. Außerdem wies er ausdrücklich auf die seit Jahren durchgeführten Toter-Winkel-Aktionen mit Lkw hin, womit das Gewerbe einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leiste. Mitgliedsbetriebe könnten sich jederzeit bei ihm melden, um an Schulen und Kindergärten eine Toter-Winkel-Aktion zu organisieren. Die Adresse: Osterhofener Strasse 1, 93055 Regensburg, ☎0941/4671800, Fax 0941/4671802, E-mail: Info@lbt.de, Internet: www.lbt.de. Zum Abschluss konnten Lechner und Sentner das Unternehmen Kran-Maier aus Landshut für vierzigjährige Verbandsmitgliedschaft mit Urkunde und Anstecknadel ehren. – dz